

In der Region entdeckt

Hier wird „zügig“ bedient

Hier stoppt die
Getränke-Bahn am
Tisch vor dem
original nachge-
bauten Bahnhof
„Vilsen-Ort“.

Achtung am Gleis,
der Kaffee fährt ein:
Im „Café Volldampf“ in
Bruchhausen-Vilsen rollt
die Getränkebestellung
mit der Bahn am Tisch vor –
vollautomatisch und mit
Original-Eisenbahngeräuschen.



Stilecht: Andreaskreuz und Schranke sichern den Eingang zum Freiluftcafé neben der Museumsbahn.

Nur ein paar Schritte vom Museums-Bahnhof Bruchhausen entfernt liegt das Freiluftcafé mit der wortwörtlich „zügigen“ Bedienung: Den Eingang sichert stilecht ein Andreaskreuz und eine rotweiße Schranke, selbstgebackene Torte bekommt man an einem originalgetreu nachgebauten Postwagen, und Kaffee, Latte Macchiato oder Kaltgetränk werden mit der Modelleisenbahn zum Gast befördert.

Hildegard und Wolfgang Wessels, beide bekennende Eisenbahnfans, haben sich mit ihrem Gartenbahncafé einen Traum erfüllt. „Mit 45 haben wir beschlossen, dass wir mit 55 noch mal etwas Neues machen möchten“, erzählt der 58-jährige Elektroingenieur. „Das Grundstück unmittelbar an den Schmalsspurgleisen der Museumsbahn haben wir extra für diesen Zweck ausgesucht.“ Vorbild war ein ähnliches Café im Raum Osnabrück. Zehn Jahre planten und arbeiteten Wessels auf ihr Projekt hin, und pünktlich 2015 war Eröffnung. Seinen Ingenieurs-Job hängt er an den Nagel, die Familie verkaufte ihr Haus in Twistringen und zog nach Bruchhausen-Vilsen. Fast alles auf dem Grundstück hat Wessels selbst gebaut und programmiert. Vom Holz-Wohnhaus über die Gästetische und Bänke aus Gabionen bis zum Herzstück des Cafés: der Modellbahnanlage. Als Loks sind getreue Abbilder der auf der Bahnstrecke nebenan fahrenden Museums-Maschinen im Einsatz: Die Dampfloks „Franzburg“ und „Spreewald“ sowie die Diesellok „Schweinschnäuzchen“. Außer den Flachwagen für Kaffeebestellungen & Co hängen Personenwaggons, aber auch Viehwagen mit blökender Fracht oder mal ein Feuerwehr-Spritzenzug an,



Schaltzentrale: Vom Service-Packwagen aus werden die Getränke-Bestellungen zu den Tischen losgeschickt.



Hildegard und Wolfgang Wessels: Große Leidenschaft für Eisenbahn und hausgemachte Torten.

dessen „Besatzung“ Wessels an heißen Tagen auch schon mal erfrischend Löschwasser verteilen lässt.

Gesteuert wird das Ganze von einer Schalttafel samt Laptop aus dem Service-Postwagen heraus. Per Knopfdruck düst die Bahn zum gewünschten Tisch und hält mit typischem Bremsgeräusch und original Zug-Ansagen. Ist die Getränkefracht abgeladen, drückt der Gast auf ein Knöpfchen am Tisch, und schon zuckelt die Bahn retour. Kuchen darf aus hygienischen Gründen allerdings nicht mit dem Zug transportiert werden – den muss jeder Gast selbst am Packwagen abholen. Für Kinder gibt's eine kleine Modellbahn zum Spielen, und echte Eisenbahnfans entdecken liebevolle Details wie Läutwerke von 1876, die jeden Museumszug ankündigen. Die Gäste kommen von weither. „Vor allem sonntags ist die Bude voll“, freut sich Wessels. Seine Frau, eigentlich gelernte Steuerfachfrau, sorgt für die selbstgebackenen Kuchen und Torten. Unterstützt werden die beiden an den Betriebstagen von zwei Angestellten. Geöffnet ist vom 1. Mai bis 3. Oktober immer an den Betriebstagen der Museumseisenbahn.

Und im Winter? „Da wird weiter an der Anlage gebaut. Jeder Tisch soll einen der neun Bahnhöfe an der Strecke bekommen“, sagt Wolfgang Wessels. Der Bahnhof „Vilsen-Ort“ als Original-Kopie ist bereits fertig. Und noch eine neue Attraktion für kleine und große Eisenbahnfreunde ist zu dieser Saison in Bruchhausen-Vilsen eröffnet worden. An bestimmten Tagen pendelt eine Personen-Gartenbahn auf neuen 5-Zoll-Schienen zwischen Werkstatthalle am Bahnhof und „Café Volldampf“. www.gartenbahncafe.de

Text und Fotos: Christiane Hüneke-Thielemann